

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

man tut es — jedenfalls ich — gern. Die alten Landstürmer sagen immer zu uns Jungen: wenn Ihr gewußt hättet, daß es so im Krieg zugeht, so hättet Ihr Euch nicht freiwillig gemeldet! Und ich sage immer, ich hätte mich doch gemeldet. Denn wir müssen. — Jeder deutsche junge Mann muß für sein Vaterland freudig sein Leben einsetzen, wenn's auch noch so fürchtbar schwer ist. — Das sind keine Gefühlsergüsse von mir, es ist meine felsenfeste Überzeugung, zu der ich mich durchgerungen habe und die ich vertreten werde, solange ich lebe. Jeden Tag kann ich fallen, das weiß ich genau, — stets fordert unser Schützengrabenbeziehen mehrere Tote — aber, liebste Mutter, wenn's Gott bestimmt hat, so will ich gern sterben für mein geliebtes Vaterland.

Wir schlafen herrlich auf der weichen Matratze im großen Bett, zugedeckt mit der schönen Decke von Großmutter. Morgens trinken wir warmen Kakao, dazu gibt's Pfefferkuchen von Mutter und Großmutter oder Keks, dann wird gelesen oder Gewehr gereinigt, fein Frühstück gegessen, weiter gefaulenzt. Mittag gegessen, geschlafen, gelesen, spazieren gegangen, geschrieben, bis der Abend herankommt und man zum Täschchen Tee sich heimatliche Würst und Kommissbrot gutschmecken läßt. Hat man also nicht Wache zu stehen, was ja auch oft vorkommt, oder ist kein unseliger Appell, so lebt man herrlich und in Freuden. Fern donnern die Kanonen, . . . die von der See aus gelten auch uns — nahe rauscht das Meer.